

Das Rezept der Weisen

Ältere Menschen haben vieles erlebt und alles überlebt.
Wir wollen wissen, wie man glücklich alt wird.



Das Magazin für Klinikfernsehen

8



KUGEL!

Magazin aufgeschlagen



Vorspann

„Methoden, Informatik und Techniken ändern sich rapide: Was gestern die Formel für den Erfolg war, kann morgen das Rezept für die Niederlage sein.“ Willy Meurer

Wieder einmal sind die ersten Wochen im neuen Jahr verstrichen und mit ihnen vielleicht auch der ein oder andere Vorsatz, manches besser zu meistern als im vorangegangenen Jahr.

Wir alle sind ständig auf der Suche nach Methoden, effektiver zu Arbeiten, und nach Techniken, mit Stress besser umzugehen; wir versuchen, „Patentrezepte“ zu finden, um unser Leben, unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden erfolgreich steuern zu können. Wir wundern uns, dass manchen ein Rezept so wunderbar geholfen hat, es bei uns aber partout nicht anschlägt.

Wir wundern uns, dass uns Omas Kuchen nicht gelingt, obwohl es doch die gleiche Vorgehensweise war, und exakt ihre Zutaten.



Viele Rezepte sind sicherlich ebenso richtig und gut wie wichtig – nur sollten sie uns nicht darin einschränken, bisweilen den Mut aufzubringen, Neues zu wagen und mehr uns selber einzubringen – womit man auch vorhandene Grenzen sprengt und weiterkommt.

Vieles in der Entwicklung der technischen und medizinischen Wissenschaft verdanken wir unabsichtlichen Abweichungen; manchmal führen Irrtümer und Fehler zu neuen, bahnbrechenden Erkenntnissen.

Auch wir als KiK-Team müssen uns immer wieder der Herausforderung stellen, Gutes und Bewährtes zu pflegen, aber auch nach neuen und unkonventionel-

len Lösungen und Verbesserungen zu suchen, um den Patienten und Zuschauern in der Zeit ihres Krankenhausaufenthaltes eine angenehme Abwechslung bieten zu können.

Inhalt

Vorspann	2
Geschichte zu Gesichtern	3
Der KiK bringt`s	4
KiK fragt	5
KiKeriki	6
Mitarbeiterinterview	7
Kuckolores	8
Let`s kuck	9
Frisch gepresst	10
KiK bunt	11

Wir sprechen in dieser KUCK-Ausgabe über das ein oder andere Rezept und wünschen Ihnen, dass auch für Sie etwas Interessantes dabei ist. Viel Spaß beim Lesen!



Jürgen B. Brunner
Geschäftsleitung



Tobias Bartel
Geschäftsleitung

„Jedes Rezept sollte den Vermerk ›Irrtum vorbehalten‹ tragen.“ Dr. rer. pol. Gerhard Kocher

Geschichte zu Gesichtern

Date my Klinik - Der Manager des Nordens



Carsten Holtmann betreut rund 180 KiK-Kliniken. Keine leichte Aufgabe.

Kinderbetreuung ist zur Zeit in aller Munde. Wie muss sie aussehen, wer zahlt was, wie gut ist sie momentan? – fragt man sich. Und man weiß: Sie muss besser werden. Aber das ist ein anderes Thema.

Über Klinikbetreuung wird in der Öffentlichkeit nicht so viel gesprochen. Vielleicht, weil sie schon reibungslos, richtig gut funktioniert.

Ja, so wird es sein. Zumindest, wenn wir über die Klinikbetreuung des Klinik-Info-Kanals reden.

Für die KiK-Kliniken im Süden ist Bernd Haupt zuständig (siehe Kuck 1) – für die Betreuung der nördlichen KiK-Kliniken steht seit 2005 Carsten Holtmann, 37 Jahre. Markenzeichen: Immer auf Achse. Immer da. Für alle. Vor allem für Kliniken.

Rund 180 Kliniken betreut Carsten Holtmann mit seiner Crew momentan, und für die ist er der zentrale Kontakt und Anlaufpunkt zu KiK. Aufgaben gibt's genug: Erarbeitung des Klinikfilminalts, regelmäßige Besuche, Servertausch, regelmäßige Klärung von Fragen aller Art und vieles mehr.

Nicht alle Anliegen löst Holtmann selber: „Die Kliniken haben natürlich auch immer wieder Wünsche und Anliegen, die ich nicht persönlich bearbeiten kann – dann leite ich weiter an unsere jeweiligen Experten“, sagt der ehemalige Leistungssportler. Grundlegend für eine lange, gute Zusammenarbeit ist natürlich immer der Beginn einer solchen, weswegen die ersten Wochen nach dem Ver-

tragsschluss zwischen KiK und einer Klinik besonderes Augenmerk verlangen. „In der Zeit vor dem Sendestart bespreche ich mit der Klinik mögliche Inhalte des Klinikfilms, kümmere mich um die Werbekunden und zeige auf, wie eine Klinik von KiK effektiv profitieren kann“, sagt Holtmann.

Holtmanns Eltern und Vorfahren kommen aus dem Rheinland, weswegen er sich freut, wenn aus beruflichen Gründen eine Reise dorthin ansteht – überhaupt ist er glücklich als Klinikmanager des Nordens: „Ich mag den gesamten Norden Deutschlands bis hin zur Nordsee – wo ich regelmäßig Urlaub mache“, sagt er und verbindet somit berufliche und private Interessen elegant. Mit Carsten Holtmann wird Klinikbetreuung auch weiterhin nicht in aller Munde sein, aber bestens funktionieren. Und worauf soll es sonst ankommen? Auch bei der Kinderbetreuung übrigens. Aber das ist ein anderes Thema.

Ihr Direktkontakt zu Carsten Holtmann:
carsten.holtmann@kik-tv.de
Tel.: 0800 - 568 4444

„Mit einer Hand läßt sich kein Knoten knüpfen.“

Aus der Mongolei

Der KiK bringt`s

Am 30.01.2007 stand im **Liechtensteiner Vaterland**:

Unterhaltung im Krankenbett

Jährlich werden in der Schweiz über 1,5 Millionen Patienten in Spitälern stationär behandelt. Angst, Unsicherheit und ein ungewohntes Umfeld sind die ersten Eindrücke, die ein Patient in dieser Situation erfährt. KiK-TV will durch eine gezielte Informationsstrategie Patienten den Spitalaufenthalt angenehmer machen. Seit gestern können auch die Patienten im Landesspital Vaduz zusätzlich zu den bisherigen TV-Programmen am Spitalbett den neuen Fernsehkanal empfangen. Er bringt ein täglich wechselndes Programm von ausgewählten Spiel- und Dokumentarfilmen. [...]

 (Anm. d. Red.: KiK-TV verfügt über 100% Marktanteil in Liechtenstein)



LIECHTENSTEINER
Vaterland

Am 13. Dezember 2006 schrieb uns Herr Ortmayr aus **Wien** (A):

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich musste zuletzt aufgrund einer schweren Operation mehrere Wochen in einem Spital verbringen. Täglich konnte ich vormittags im Fernsehen in einem speziellen Klinik-Info-Kanal (KIK kannte ich bis dahin noch nicht) unterschiedliche Seminar-Reihen von Frau Vera Birkenbihl sehen. Es waren dies Aufzeichnungen von Original-Seminaren von Frau Birkenbihl (schätzungsweise aus den 80er-90er Jahren zu den Themen: Metaphern, Talente, Wissenstraining etc...)

Die Sendungen sind wirklich sehr unterhaltsam und lassen einem die „Schmerzen“ benahe vergessen. Jetzt konnte ich das Spital verlassen – ich glaube etwas hat mir auch der Klinik-Info-Kanal und Frau Birkenbihl geholfen. [...]

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang ORTMAYR



Am 23. Februar 2007 schrieb uns die **Asklepios Klinik Bad Oldesloe**:



Sehr geehrter Herr Holtmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchten wir Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die erfolgreiche Umsetzung des Klinik-Info-Kanals in der Asklepios Klinik Bad Oldesloe übermitteln.

Zahlreiche Patienten unserer Klinik verweisen regelmäßig in ihrem Bewertungsbogen auf das informative und abwechslungsreiche Programm von KiK.

Auch nach Rücksprache mit regionalen Sponsoren, die sich am KiK beteiligt haben, scheint die Rechnung „aufzugehen“. Zu guter Letzt werden wir den Klinik-Info-Kanal auch aufgrund der guten Vorbereitung und aktiven Unterstützung beim Informationsfilm über unsere Klinik weiter empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen
Björn Pestinger / Stv. Verwaltungsleiter

„Durch Anerkennung und Aufmunterung kann man in einem Menschen die besten Kräfte mobilisieren.“ Charles M. Schwab

KiK fragt ...

Wie wird man glücklich alt?

Über 170 Jahre Lebensweisheiten

Erna Siegel: „Das hat mich meine 60-jährige Nachbarin kürzlich auch gefragt wie ich mit 87 Jahren noch so fidel sein kann.“ Sie lacht ... „Ich habe mich immer körperlich und geistig gefordert und gearbeitet. Heute setze ich mir abends ein Limit für den nächsten Tag, und dann bin ich zufrieden, wenn ich dieses umsetze und erreiche.“

Zum 25-jährigen Jubiläum des Altentreffs habe ich ein Gedicht selber geschrieben, auswendig gelernt und frei aufgesagt – wer kann das heute noch? Was ich mal im Kopf habe, das bleibt auch drin.

Ich turne zwar nicht mehr vor, aber ich mache Zuhause und in der Gruppe noch jede Woche Gymnastik, damit ich fit bleibe.“ Frau Siegel stellt sich auf ein Bein und hält einwandfrei die Balance.

„Natürlich war es auch nicht immer leicht. Ich habe mehrere Operationen hinter mir, vor zwei Jahren hatte ich Gürtelrose ... Man muss halt zufrieden sein, sich auch an den kleinen



Frau Siegel genießt die Sonne in ihrem Garten

Dingen freuen – den Blumen, meinem Zuhause – und sich das Leben schön machen.“ Dann holt sie ihre schwarze Sonnenschutzbrille, setzt sich in ihren Gartenstuhl und genießt das schöne Wetter.

Werner Grunert ist 86 Jahre jung, Ritter der Tafelrunde von der Maisenburg und Gründer und erster Vorsitzender der AG-Song e.V. des Alten Amtsgerichts Theater in Böblingen, und das schon seit über 14 Jahren. Dies deutet darauf hin, dass er noch

einen richtig vollen Terminkalender hat. Keine Spur von Müdigkeit. Kein Anzeichen von Alter. (Sieht man von den Lachfältchen und den grauen Haaren ab.) Wir stellten Herrn Grunert vier Fragen zu diesem Thema. Die kurzen aber präzisen Antworten, die er zeitgemäß per E-Mail beantwortete, sind mit Sicherheit auf seinen chronischen Zeitmangel zurückzuführen.

1. Ihr wichtigstes Rezept, um glücklich alt zu werden?
Positives Denken
2. Haben Sie ein bestimmtes Motto?
Denken und Handeln.
3. Was ist wichtiger: Schönheit oder Klugheit?
Klugheit, Schönheit unterstützt den Erfolg
4. Auf was sind Sie besonders stolz?
Ich freue mich wenn etwas gelingt, stolz kann jeder Dummkopf sein.

Nach wie vor engagiert im Kunstverein Böblingen:
Werner Grunert



„Was immer geschieht, an uns liegt es, Glück oder Unglück darin zu sehen.“ Anthony de Mello

KiKeriki Rezepte und Nebenwirkungen



„Noch eine Behandlung, Herr Müller, dann haben wir es geschafft“, meint der Arzt zu seinem Patienten.

Erfreut meint dieser: „Ach, bin ich dann wieder gesund?“

„Quatsch, aber dann haben Sie mein Häuschen ganz allein bezahlt!“

Patient zum Arzt: „Darf ich wieder rauchen und trinken?“

Arzt: „Ich habe Ihnen doch erst vor drei Wochen diese Sachen verboten!“

Patient: „Ja, ich weiß, aber es könnte doch sein, dass die Wissenschaft in der Zwischenzeit Fortschritte gemacht hat!“

Kommt ein Mann im weißen Kittel ins Krankenzimmer und fragt den Patienten: „Wie gross sind sie denn?“

Patient: „1,80 Meter, Herr Doktor.“

Mann: „Ich bin nicht der Doktor, ich bin der Schreiner.“

„Wer etwas bewirken will, muss mit allem rechnen - besonders mit Nebenwirkungen.“

Ernst Ferstl

Mitarbeiterinterview

Veit Walter: Immer bei KiK und Freitags hinterm Tresen.

Veit Walter hat in Heidenheim „Sozialmanagement“ studiert und seine Abschlussarbeit dazu über sinnvollen Umgang mit Personal in schnellwachsenden Klein- und Mittelunternehmen bei KiK geschrieben. Die Uni hat er inzwischen verlassen – KiK aber nicht. Herr Walter ist seit einiger Zeit verantwortlich für die Vertriebs- und Leistungskoordination.

KUCK: Inzwischen müsste auch ein Ergebnis Ihrer Abschlussarbeit vorliegen, Herr Walter.

WALTER: Stimmt. Und der Abschluss war so, dass er nicht besser hätte sein können.

KUCK: Glückwunsch! Und dann gleich bei KiK geblieben ...

WALTER: Ja, mit dem Ziel, hier das auszuüben, was ich gelernt habe: Sozialmanagement, also auch der Umgang mit Menschen. Diese Kompetenz bringe ich jetzt bei unserem Außendienst mit ein. Ein Unternehmen ist maßgeblich abhängig von seinem Vertrieb. Und ein Vertrieb braucht Koordination.



Koordiniert neuerdings den Vertrieb bei KiK: Veit Walter.

KUCK: Und wie geht es Ihnen hier bei KiK? Aus der Teilzeitarbeit wurde ja nun ein Vollzeit-Job.

WALTER: Ich fühle mich wohl hier – deswegen durfte es auch Vollzeit sein! Ich koordiniere und betreue Personal, arbeite also mit Menschen. Das kann ich und das bereitet mir Freude. Vertriebskoordination ist in der Tat anspruchsvoll und abwechslungsreich.

KUCK: Was zeichnet einen guten Außendienst-Mitarbeiter aus?

WALTER: Ein Key-Accounter hat es nicht leicht: Auch wenn er – wie im Falle von KiK – ein gutes Produkt verkauft, reicht das noch nicht aus. Hinzu kommt das Auftreten des Accounters. Das soll heißen: Er muss offen und glaubwürdig sein, auf die Kunden zugehen

können. Er muss auch intelligent sein. Und erst dann geht es um das Produkt. Der Kunde kauft nur, wenn er rundum überzeugt ist.

KUCK: Das bedeutet, die Auswahl von Außendienst-Mitarbeiter ist nicht leicht?

WALTER: Die Auswahl von Mitarbeitern ist nie einfach – auch die von Außendienstlern nicht. Man muss sich in relativ kurzer Zeit einen recht umfangreichen und aussagekräftigen Eindruck von den Bewerbern verschaffen. Aber das ist ja auch interessant.

KUCK: Ihnen gehört eine Kneipe auf der Schwäbischen Alb in Heidenheim. Wie koordiniert man einen Vollzeit-Job und die Leitung einer Kneipe?

WALTER: Das Geheimnis ist ganz einfach: Meine Kneipe hat einfach nur einmal in der Woche geöffnet: Freitag Abends. Da bin ich dann selber hinter der Bar.

KUCK: Wie heißt die Kneipe eigentlich?

WALTER: „Friday“. Damit man nichts verwechseln kann ...

KUCK: Danke, Herr Walter, für das Interview und viel Erfolg bei KiK!

„Zur Methode wird nur der getrieben, dem die Empirie lästig wird.“

Johann Wolfgang von Goethe

Kuckolores

13 Millionen Pápste?

Eine Kolumne der Redaktion

Googeln (sprich: „gu:gl:n „guh(e)ln“) macht Spaß! Und ist nicht mal schwer. Einfach mal ein Wort eingeben und die Anzahl der Ergebnisse nehmen: Demnach gibt es 13 Millionen Pápste, 481 000 Rudi Völler und 883.000 Besserwisser – wenn man so will.

Unser Thema: Rezepte. Frei recherchiert nach Google müsste es 41 Millionen Rezepte geben. Dabei kann man auch davon ausgehen, dass hier nicht nur ärztliche und kulinarische Rezepte aufgelistet werden, sondern auch anderweitige, wie esoterische (Gute Laune auf Rezept) oder hinterhältige (Mord auf Rezept).

Wenn man bei den Pápsten nicht schon misstrauisch geworden ist, dann jetzt: „Klinik-Info-Kanal“. Gegooogelt gibt es den ganze 317 000 Mal. Da stimmt was nicht, KiK ist einmalig. Manch einer hat schon vergeblich versucht, KiK nachzuahmen, aber KiK gibt es definitiv nur ein Mal.

Es scheint so, als sei googeln doch nicht so leicht, wenn es denn Sinn machen soll. Ja

klar! Wenn man wissen will, wie viele Rezepte es denn auf dieser Welt gibt, müsste man die Ergebnisse nicht zählen, sondern analysieren. Das müsste dauern. Und würde uns dann auch nichts über Rezept-Wirklichkeiten verraten. Denn Wirklichkeit, die gibt es online so wenig wie offline.

Es ist ja immer alles anders als es scheint: Oder glauben Sie etwa wirklich, dass die Sonne untergeht? Wohl kaum. Wilhelm Busch sagte einst:

Mein Kind, es sind allhier die Dinge,
Gleichwohl, ob große, ob geringe,
Im wesentlichen so verpackt,
Dass man sie nicht wie Nüsse knackt.

Wie wolltest du dich unterwinden,
Kurzweg die Menschen zu ergründen.
Du kennst sie nur von außenwärts.
Du siehst die Weste, nicht das Herz.

Fein, oder? Schein und Sein – ein gutes Thema. Nach Busch aber sollte man besser schweigen und Schluss machen, denn besser wird's nicht. Obwohl, noch mal Busch. Der hat mal was



über Rezepte gesagt: „Es wird mit Recht ein guter Braten – gerechnet zu den guten Taten.“

Dann zählt er auf, wie's klappt mit dem Braten – das Wichtigste zum Braten: „[...] weibliche, reine Seelenruh“, „Sinnlichkeit“ und „Innigkeit“. Insgesamt also braucht sie „Herzensgüte“. Nett, nicht wahr? Kompletzt nachzulesen im Sammelband in Ihrem Regal, oder: im Internet. Einfach mal googeln: „Wilhelm Busch Rezept“. Und dabei nicht verwechseln: Busch und das Gedicht gibt's nur einmal, auch bei 346 000 Einträgen.

„Die Wahrheit ist zu schlau, um gefangen zu werden..“

Wilhelm Busch

Let`s kuck

Zutaten:

- 1 kl Kopf Eisbergsalat
- 150 g saure Sahne
- 2 TL Zitronensaft
- Pfeffer, Salz
- 1 EL Himbeer-Essig
- 2 EL Walnussöl
- 1 TL Honig
- 1 TL Rosa Pfefferkörner
- 4 Orangen
- 1 Apfel
- 1 kl. rote Zwiebel



Orangen-Eisbergsalat mit rotem Pfeffer

Den Eisbergsalat waschen und in dünne Streifen schneiden. Die Saure Sahne mit frisch gepresstem Zitronensaft glatrühren und mit Pfeffer und Salz würzen. Dann die saure Sahne mit dem Eisbergsalat vermischen und auf drei Teller verteilen.

Nun eine Marinade aus Himbeer-Essig und Walnussöl mischen, diese anschließend mit Honig leicht süßen und milde rosa Pfefferkörner zufügen.

Die Orangen schälen, weiße Haut entfernen, filetieren und in kleine Stücke schneiden – nun der Marinade zufügen. Den Apfel schälen, achtern und das Kerngehäuse entfernen, die fertigen Apfelspalten in kleine Scheiben schneiden und mit den Orangenstücken vermischen.

Die rote Zwiebel schälen, halbieren und in feine Scheiben schneiden. Zwiebelscheiben mit den Orangen mischen und nun noch den Salat auf dem Eisbergsalat anrichten. Dazu passt: Weißbrot. Trockener Riesling.



„Der schönste Tisch ist ohne Essen nur ein kahles Brett.“ Aus Kasachstan

Frisch gepresst

Die **Badische Zeitung** (Redakteurin: Kathrin Blum) schrieb am 2. März:

Gesund werden durch Fernsehen

Das Krankenhaus erweitert sein Serviceangebot durch einen Sender für Patienten / Gesundheitsthemen und Hausmitteilungen



Auf die gute Zusammenarbeit: Gemeinsam verwirklichten Gisela Arendt vom Krankenhaus-Förderverein, Pflegedirektor Frank Müller, Verwaltungsdirektor Matthias Lebert, Programmchef Bernd Haupt und der stellvertretende Verwaltungsdirektor Hubert Aberle die Einführung des Krankenhaussenders.

BAD SÄCKINGEN. In jedem Zimmer des Bad Säckinger Krankenhauses steht ein Fernsehgerät: Damit Patienten, die ans Bett gefesselt

sind, wenigstens ein bisschen Abwechslung haben. Für jeden Geschmack gibt es spezielle Sender, für Sportfreaks und Musikliebhaber genauso wie für Spielfilmfans. Jetzt gibt es auch einen, der nur in der Klinik empfangen werden kann: den Patientensender „KiK“. Bernd Haupt von der fx-net GmbH in Böblingen entwickelte das Programm vor einigen Jahren, mittlerweile wird der Sender von rund 200 Krankenhäusern empfangen, seit einem Jahr gehört auch das Bad Säckinger Krankenhaus zu seinen Kunden. Knapp zwölf Monate dauerten die Vorbereitungen, mittlerweile läuft das sich wöchentlich wiederholende Programm reibungslos. „KiK“ liegt auf dem Programmplatz 26 und steht für „Klinik-Info-Kanal“, genauso wie für „Kommunikation im Klinikum.“ [...]



Gesundheitsverbund HBH-Kliniken
Nah bei Ihnen

Am 02.03.2007 schrieb uns das Krankenhaus **Bad Säckingen:**

Sehr geehrter Herr Haupt,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach der offiziellen Inbetriebnahme von KiK im Krankenhaus Bad Säckingen möchten wir uns bei Ihnen für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes sehr herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass wir mit Ihrer Hilfe nunmehr den Patientinnen und Patienten unseres Hauses eine innovative Idee als zusätzliche und kostenlose Serviceleistung anbieten können. Begeistert nutzen wir die neuen Möglichkeiten, aktuelle Klinik-Informationen über das KiK-Programm an unsere Patienten weitergeben zu können. Gleichzeitig sind wir von Programmgestaltung und -vielfalt des Klinik-Info-Kanals überzeugt.

Ihnen, Herr Haupt, und Ihrem Team danken wir für die kompetente Vorbereitung und Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß,

Hubert ABERLE
Stv. Verwaltungsdirektor

„Einmal selbst sehen ist besser als hundert Neuigkeiten hören.“ Aus Japan

KiK bunt

Wirklich wahr!

Es ist nicht lange her, da sich ein recht unerhörtes Ereignis begab. Ein Mann jungen Alters wachte im Anschluss an eine Narkose im Krankenhaus von Düren auf und konnte seinen Augen kaum trauen. Nun kann man seinen Augen bisweilen nicht trauen, insbesondere im Anschluss an eine Narkose nicht. Berichten zufolge ist der körperliche Zustand nach einer Vollnarkose durchaus instabil. Doch Augen und Zustand des jungen Mannes schienen ihm durchaus intakt zu sein, und dennoch sah er Sonderbares. Im Fernsehen lief KiK. Soweit so gut – auch das ist nichts Außergewöhnliches. Im Gegenteil: KiK wird oft und immer öfter geschaut. Aber auf KiK erblickte der junge Mann seinen Großvater. Das ist nicht möglich, dachte sich der junge Mann. Opa ist Schauspieler, Opa im Fernsehen?

Das Personal wollte ihm nicht glauben: „Das sind gängige Phantasien im postnarkotischen Zustand“, meinte eine Krankenschwester.



Keiner wollte ihm glauben. Dann der Anruf beim 91-jährigen Opa. [...] „Du hast recht“, meint dieser, „vor vielen Jahren hat der Klinik-Info-Kanal mit mir einige Trailer aufgenommen“. Man merke: Der junge Mann kann seinen Augen trauen. Und KiK ist überraschend. Gut.

Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktion:
Johannes Heil

Grafische Umsetzung:
Silja Brunner

Layout:
Die KAVALLERIE GmbH
Werbeagentur

„Zufall: Das ungewisse Etwas mit dem gewissem Etw.“

KarlHeinz Karius